|  |
| --- |
| Zusammenfassung der Rede, die der islamische Gelehrte Issam El-Attar, Ehrenvorsitzender des Islamischen Zentrums Aachen (Bilal Moschee) am 1. Oktober 2004 zum Anlass des 40 jährigen Jubiläums gehalten hat. |
| Sehr geehrte Vertreter der katholischen  und evangelischen Kirche Sehr geehrte Gäste, Meine Schwestern und Brüder,  40 Jahre ! 40 Jahre sind nach der Bebauung dieser Moschee verflossen!  Wie schnell vergeht die Zeit!  Wir fragen uns, bei dieser Gelegenheit, haben wir unsere Ziele erreicht?  Wir haben viel gearbeitet. Manchmal hatten wir Erfolg, manchmal hatten wir keinen Erfolg. Aber: Unsere Ziele sind noch weit, unser Weg ist noch lang,  und viele von unseren Aufgaben warten noch auf ihre Erfüllung.  40 Jahre sind schon verflossen. Wichtige Dinge sind geschehen. Vieles hat sich verändert.  Die Studenten, die damals diese Moschee gebaut haben, waren Fremde. Die Mehrzahl von ihnen hat Deutschland verlassen.  Aber: Wir sind jetzt Bürger, deutsche Bürger, wie die Anderen: gleiche Rechte, gleiche Pflichten und ein gemeinsames Schicksal.  Wir sind froh und dankbar dafür.  Diese Entwicklung, diese Tatsachen und die heutige Lage in der Welt, stellen uns vor mehrere Aufgaben:  Wir müssen die Muslime den wahren Islam intensiver lehren, den richtigen Weg zeigen und sie vor jeder möglichen Gewalt und jedem Extremismus schützen.   Wir müssen den Muslimen hier helfen, die deutsche Sprache besser zu lernen, die Geschichte Deutschlands, seinen Glauben, seine Kultur, seine Sitten, seine Gesetze  und seine Interessen, besser zu verstehen.   Wir müssen ihnen helfen, sich in der Mehrheitsgesellschaft zu integrieren, sich in den verschiedenen Bereichen mehr zu  engagieren, und alle Fähigkeiten zu entwickeln,  um nützlicher in der Gesellschaft zu sein.   Wir müssen und wir wollen unsere Beziehung mit unserer Umgebung enger gestalten, mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern besser Bekanntschaft machen,  und besser mit ihnen zusammenarbeiten für Deutschland und für das, was alle Religionen verlangen und alle Menschen in aller Welt brauchen:  Für die Liebe,  für die Barmherzigkeit,  für die Brüderlichkeit,  für die Verständigung und Freundschaft.  Aber auch:  Für Menschenwürde, Menschenrechte,  und für die wahre wahre Freiheit, wahre wahre Gerechtigkeit, und den Fortschritt, nicht nur für uns alleine, sondern für alle Menschen.   Sehr geehrte Gäste,  Es gibt jetzt in Deutschland neue muslimische Generationen, die hier geboren sind, hier aufwachsen, hier studieren,  hier arbeiten, hier heiraten, hier bleiben möchten,  und nur Deutschland als Vaterland kennen.  Wir Alte sind die Vergangenheit,  die neuen Generationen sind die Zukunft.   Wir sind, wie Viktor Hugo gesagt hat, „une force qui va“, eine Macht die geht, die neuen Generationen sind eine Macht die kommt, und diese neuen Generationen, ich gestehe, sind besser als wir, für Deutschland, und für den Islam in Deutschland.  Helfen sie bitte diesen Generationen, ihre wichtige Rolle zu spielen, und ihre großen Aufgaben zu erfüllen.   Liebe verehrte Anwesende,  Erlauben sie mir, am Ende meiner bescheidenen Rede eine persönliche Sache zu gestehen: Ich habe seit meiner Jugend, lange lange bevor ich nach Deutschland kam und hier wohnte…  ich habe damals schon die deutsche Philosophie, Literatur und Gedichte geliebt und das meiste was ich auf arabisch davon finden konnte gelesen. Und ich möchte heute einige schöne Verse von Schiller,  einige schöne Verse, die ich immer liebte und bewunderte,  ihnen und auch allen Menschen schenken.   Festen Mut in schwerem Leiden, Hilfe, wo die Unschuld weint, Ewigkeit geschwornen Eiden, Wahrheit gegen Freund und Feind, Männerstolz vor Königsthronen, Brüder, gällt`es Gut und Blut, Dem Verdienste seine Kronen, Untergang der Lügenbrut!  (Schiller)    Issam El-Attar |